

40 Personen befanden sich an Bord. Zwei Menschen sind umgekommen.
 Wolltag, 30. December. Die von dem Ausschuss für Mittel und Wege geführten Verhandlungen, betreffend die Holländischen Bestimmungen für Zucker, ergaben einen scharfen Gegensatz über die Interessen. Die Holländer verlangen höhere Zölle auf alle Zuckerarten, während die Kaffeineure hohe Zölle für raffinierten Zucker, besonders solchen aus Ausfuhrländern zahlenden Ländern fordern, aber niedrige Zölle auf Rohzucker.

Ständesamtliche Nachrichten.

Sonntag, 29. December.
 Geburten. I. Handelsmann August Buchmann, kath. Sohn. — Felleter Ernst Josef, evang. — Schriftführer Paul Kuntz, kath. — Hausbälter Ernst Hiller, ev. — Arbeiter Ernst Gellich, ev. — Reichthümer Rudolf Thiede, ev. — Arbeiter Josef Korfane, kath. — Arbeiter Wilhelm Star, ev. — Schlosser Curt Kengel, evang. — II. Sattler Josef Palm, kath. — Werkführer Eduard Emil Kempf, ev. — III. Schlosser Bernhard Sommer, kath. — Tischler Robert Bräutigam, evang. — Tischler Wilhelm August, ev. — Hausbesitzer Josef Häber, kath. — Maurer Gustav Seiffert, ev. — Schlosser Max Wila, evang. — Klempner Josef Häbner, kath. — Schlosser Albert Korfane, kath. — Barbier Paul

Höflich, ev. — Haushälter Ernst Mai, ev. — Kaufmann Carl Thiel, ev. — III. Büstenmacher Bruno Jinger, kath. — Verloschländer August Reich, ev. — Arbeiter Wilhelm Weich, ev. — Söhne, Zwillinge — Arbeiter Heinrich Henrich, ev. — Steinseher Hermann Scheinich, ev. — Tischler Reinhold Lautner, ev. — Straßenbahnwärter Johann Scholz, kath. — Schmied Friedrich Köhler, ev. — Arbeiter Carl Fried, kath. — Schuhmacher Paul Seder, ev. — Drechsler Emil Fiedler, ev. — Gemeindeführer Paul Hübsch, kath. — Tischler, Tischlermeister Paul Heidenreich, ev. — Maurer August Weiser, kath. — Arbeiter Paul Gabriel, kath. — Klempnermeister Reinhold Schmidt, evang. — Tischler Robert Jahn, ev. — Tischler Hermann Wirth, ev. — Cassier Roman Grelus, kath. — Landwirth Paul Krautwetter, evang. — Cigarrenmacher Josef Wittmann, kath. — Tischler Paulus Sed, kath. — Fabrikarbeiter Emil Dier, ev. — Schriftführer August Wittliche, kath. — Brauer Arthur Quabis, ev. — Metallarbeiter Heinrich Bräuer, kath. — Holzbildhauer Albert Hübscher, kath. — Schuhmacher Carl Böhl, kath. — Werkführer Josef Lubwig, kath. — Arbeiter Wilhelm Karas, ev. — Tischler Max Güter, ev. — Hüttenmeister Josef Siffican, kath. — Wurfabrikant Reinhold Winte, evang. — Haushälter Carl Junger, kath. — S.

Todesfälle. I. Arbeiter Carl Seeliger, 45 J. — Margarethe T. des Malers Max Müller, 6 J. — Elise, T. des Schuhmachers Paul Spaniel, 2 Mon.

Briefkasten.

Nummer 299. Mit zahlenmäßigen Angaben können wir Ihre Fragen augenblicklich nicht beantworten. In Hamburg gab es lange bevor an die sozialdemokratische Partei gedacht wurde, Bordelle in großer Zahl. Das in den großen Städten die Prostitution erheblich größerem Umfang haben muß, als in kleineren Orten und auf dem Lande, ist selbstverständlich. Diese Thatsache aber in Zusammenhang zu bringen mit der weiteren Thatsache, daß in den großen Städten die sozialdemokratische Bewegung besonders gedeiht, ist ebenso bumm wie lächerlich und bedarf unserer Erwähnung wirklich keiner ernsthaften Widerlegung. Von den Großen der Arbeiter blüht die Prostitution nicht, sondern von den Goldstücken der in den Großstädten zahlreich vorhandenen Freunden der „freien Liebe“ aus den „besseren und besseren“ Kreisen. Im Uebrigen sind auch jetzt noch große Städte, in welchen die Prostitution in hoher Blüthe steht und in welchen es auch Bordelle giebt, wie z. B. das „lebendige“ Köln, im Reichstage vom Centrum vertreten. Im Mittelalter waren die Bordelle in vielen Städten sogar juristisch organisiert — und damals herrschte noch allüberall die „alleinergötliche“ katholische Kirche!

57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57

Herren-Garderobe

Complete Anzüge in allen Stoffarten und nur reeller Ausführung empfehle ich billiger als Ueberall.

Eduard Freund.

Neuschloßstr. 57, Ecke Hinterhäuser.

1440

Stadt-Theater
 Donnerstag: „Der und Jünger“
 Freitag: „Die letzten Reiter“
 Samstag: „Die letzten Reiter“

Lobe-Theater
 Donnerstag: „Die verwandten Götter“
 Freitag: „Die verwandten Götter“
 Samstag: „Die verwandten Götter“

Thalia-Theater
 Donnerstag: „Die Schmetterlingsflügel“
 Freitag: „Die Schmetterlingsflügel“
 Samstag: „Die Schmetterlingsflügel“

Victoria-Theater
 Donnerstag: „Die Schmetterlingsflügel“
 Freitag: „Die Schmetterlingsflügel“
 Samstag: „Die Schmetterlingsflügel“

Abend-Unterricht
 in jeder gewerblichen und häuslichen Schreibweise.
 Kosten: 20 Schilling 3 Mk.
 Johann Scholz, Br. 27b, Reichstr. Nr. 27b.

Meine
 neu überarbeiteten Recensionsausgaben sind die besten der „Bolschewik“ zur gefälligen Beachtung. Auch in der Festschrift mit Flugblätter zu versenden.
 Johann Scholz, Br. 27b, Reichstr. Nr. 27b.

Seit weißer Jurek
 Kaffeebohnen, Kaffeebohnen, Kaffeebohnen.
 Johann Scholz, Br. 27b, Reichstr. Nr. 27b.

Salzheringe
 Grüne Heringe, Dacklinge billig.
 Emil Kottulinsky, Br. 27b, Reichstr. Nr. 27b.

Ortskrankenkasse für Hutmacher zu Breslau.
 Die in der General-Versammlung vom 16. November 1896 beschlossene Abänderung der Statuten, betreffend die Aufnahme von Mitgliedern, ist am 17. 9. 96 bei der General-Versammlung der Ortskrankenkasse angenommen und wird am 1. Januar 1897 in Kraft treten.

HEIDEN
 Wasserkur, Massage, Elektricität.
 P. Gähler, Breslau, Gr. Feldstr. 61.

Winterstiefel
 Gummi-Schuhe
 Ludwig Herz, Blücherplatz Nr. 4.

Zum Neujahr
 Rum, Arac, Cognac, Liqueure, Wein, Cigarren
 H. Setzepfand, Breslau, Am Wäldchen 9.

Versammlung der Müller und verwandten Berufsgenossen.
 Sonntag, den 3. Januar 1897, Nachmittags 4 Uhr im Saal des „Schützen“, Schützenstr. 1.
 Tagesordnung: 1. Vortrag des Gemeindeführers. 2. Die hiesigen hiesigen Angelegenheiten. 3. Bericht des Gemeindeführers. — Um recht zahlreiches Erscheinen zu bitten.
 Eintritt 10 Pf. Der Einberufer.

Vorzügliche Cigarren
 Oskar Beitz, Adalbertstr. 2, Straße 2.

Julius Philipp's
 Barbier, Friseur und Haarschneide-Cabinet.
 Friedrich-Wilhelmstr. 51.

Wilhelm Langner
 Cigarrenfabrik.
 Cigarren.

Bilder-Verkauf
 August Paetzold, Eisenstr. 1612, Parkstr. 5 und Paulstr. 9.

! Brot !
 Paul Zorowka, 65, Kurze Gasse 65.

Wichtig für Arbeiter!
 Winter-Überzieher, Winter-Joppen, Pelierinen-Mäntel, Arbeitshosen.
 Israel's Schneiderhandlung, 21, Hauptstr. 23, 1896.

Gewerkschafts-Versammlung
 Sonntag, den 3. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr im „Ballhof“, Schießwärdersplatz.
 Tages-Ordnung:
 Der Hamburger Hafenarbeiter-Ausstand.

Ernst Tüch
 Damen, 1671
 welche einem Gesang-Verein beitreten wollen, werden ersucht, ihre Adressen Grünstr. 6 bei H. Kimmel, oder Hirschstr. 57 bei H. Stütze abzugeben.

Kemmler Nfgr.
 Friedrich-Wilhelmstr. 2.
 Tabakspitzen-Abfall 70 Pf. auch 1680.

Bunzlau.
 Mittwoch, den 6. Januar, Abends 8 Uhr.

Wahlvereins Bunzlau-Lübenern, Drei-Kronen-Verband.
 Mitgliederversammlung.
 Der Vorstand.

Neujahrs-Karten
 in vorzüglicher Ausführung zum Preise von 20-40 Pf. in der Exped. d. Volkswacht.

Sozialdemokratischer Verein für Breslau und Umgegend.
 Der Vorstand.

Jetzt
 um mit dem Winter-Lager zu räumen noch 20% billiger.
 Lud n-Joppen, (gefüttert) 5 1/2 Mk., 6, 6,50, 7,5, 8, 9, 10, 12, 13,50 Mk., für Burschen von 3,75 Mk. an.
 Winter-Paletots, mit Waid oder Lama gefüttert, nur in prima Double, Satin, Gafino, Flocconé, Krümmen etc., 12, 13,50, 15, 18, 20, 21, 25, 27, 30, 33, 36, 39 Mark die besten.
 Pelierinen-Mäntel, sämmtlich mit Waid oder Lama gefüttert, Pelierine zum Annehmen 12 Mk., 15, 18, 21, 24, 25, 27, 30, 33, 36 Mark.
 Sacco-Anzüge, Ganz ordinäre Qualitäten führe ich nicht und liefere nur gut gearbeitete Sachen aus soliden Stoffen gefertigt, 15 Mk., 16,50, 18, 20, 21, 22,50, 24, 25, 27 Mk. und höher.
 Brant-Anzüge, Darin halte nur ganz besonders gute Sachen am Lager, gefertigt wie nach Maß, 27 Mk., 30, 36, 42, 45 Mk. die besten.
 Anaben Anzüge, neue Matrosen, Falten- u. Jaden-Jagons, 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 18 Mark.
 Anaben Mäntel, Pelierinen- und Offizier-Jagons 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 22 Mark.
 Anaben-Joppen, aus wasserdichten Loden, 4, 5, 6, 7, 8 bis 12 Mark.
 Anaben-Anzüge, nur aus Stoff gefertigt u. niedrig gemacht, 2,50 Mark, 2,75, 3, 3,50, 3,75, 4, 4,25, 4,50 Mk. u. höh.
 Anaben-Paletots von 2 Mark an.
 Havelocks von 7 Mark.
 Herren-Schlafrocke in jeder Größe, mit u. ohne Futter nur 8 Mark an.
 Goldene 74 Nur 26 74 Ohlauerstraße 74 in der 1. Etage.
 Vereins-Kalender, Breslau, Freie Religionsgemeinde, Erbauungshalle, Brückstraße Nr. 6, Donnerstag d. 31. Dezember, Nachm. 5 Uhr: Erbauung d. hiesigen Pred. d. hiesigen Freitag, d. 1. Januar, früh 9 1/2 Uhr: Gottesd.

Das Ende eines Idealisten.

John Reue ist, wie der „Vorwärts“ durch eine Schwester Reue's erfährt und wie wir gestern kurz berichteten, vor einigen Wochen im Buchhanse gestorben. Die Schwester hat die Todesnachricht erst am zweiten Weihnachtstage erhalten.

Ein ehrlicher Buchhändler, so schreibt der „Vorwärts“ seit Jahren lebendig bearbeitet, verschollen für seine Freunde

Von dieser Zeit an scheint Reue auch strenger gehalten werden zu sein; wahrscheinlich hatte die Polizei, die ja von jeder unter den Anarchisten in London in den innersten Kreisen ihre Vertreter hatte, und über Alles vorzüglich unterrichtet war, auch davon Kenntnis erhalten, daß Londoner Freunde eine Befreiung Reue's in Aussicht nahmen und zu dem Zwecke sogar schon einen Engländer auf den Continent geschickt hatten, um deutsch zu lernen (!), weil sie annehmen, ein solcher Kunde in Halle am leichtesten Ver-

Arbeiterbewegung. Der Streit der Hafenarbeiter.

Aus Hamburg wird unterm 29. December geschrieben: In den Zahlstellen der Lohncommission wurde heute im Verlauf des ganzen Tages die Streikunterstützung gelehrt. Das Geschäft lief still ab. Wie in voriger Woche verhielten sich auch heute viele Arbeiter auf einen Theil oder die gesamte Unterstützung, so daß etwa ein Drittel des Passagierbestandes zurückblieb. In den ersten Wochen sind mehrfach Unzulänglichkeiten insofern vorgekommen, als einzelne Personen sich bei mehreren Branchen als selbst hatten und dadurch in den Besitz mehrerer Elanget waren, um sich hinterdrein doppelte Unterstützung zu beschaffen. Durch eine geschickte Einrichtung des ist dem ein für allemal abgeholfen. Amittag wurden vier Journalisten, darunter der des „Echo“, von Rossbühl, als sie auf empfer eine Hafenrunde machten, dreimal von einer e genert und schließlich, weil sich nur der Bericht- „Echo“ im Besitz eines polizeilichen Erlaubnisbescheines rundfahrt befand, nach der Hafenwache 8 im Hafen- wo sie jedoch nach Feststellung ihrer Personalien t wurden.

Freibrecher-Hotelkaffee „Fürst Bis- von den Streikbrechern verlassen werden müssen, on Angelegter reinigen muß, damit in der kommenden fütspassagiere, die mit dem „Fürst Bismarck“ am t Quentreise antreten, Aufnahme finden können. sind etwa 180 Streikbrecher, welche durch Webe- jang Schleswig-Holstein zusammengetrieben wurden, tel aus per Dampfer an die Stadt gebracht worden. ich wieder einmal beobachtet, welche Elemente sich nien hergeben. Auf einer Wanderung durch die beegnete wir nämlich der verächtliche Polizeispieß : aus dem Frankfurter Schaffnerproceß bekannt ist, ar einige Zeit sein Gewerbe bei Seite gelegt und ist Unternehmerrthums geworden.

am. Fremdenblatt läßt sich berichten, daß meine verbe an den Quais momentan so viel gestohlen, „bölig aus der Luft gegriffen“ sei. Das ändert Thatsache nicht das Geringste. Und die Mitarbeiter „Hans“ würden sich leicht von der Wichtigkeit dieser zeugen können, wenn sie in den Quaianlagen einmal schau halten wollten. Die Polizeibehörde dürfte so n ja gewiß keine Schwierigkeiten machen bei dieser „Fremdenblatt“ sucht auch die Mittheilung, daß hoch von der Amerika-Linie sein Posten geländigt uren. Trotzdem bleibt die Thatsache bestehen und e Bedeutung, man mag sie bemänteln, soviel

burger Hafen liegen heute Abend 207 Dampfer, eine h nie erreicht worden ist. In den Quais liegen die doppelten Reihen, was die Lüge und Lade-Arbeit erschweren. Trotzdem haben sich noch 9 große Dampfer en Niederhafen vor Anker liegen müssen, wo sonst liegen. Von der Amerika-Linie sind allein 14 große n der Stadt, eine ebenfalls noch nicht erreichte Zahl. beider Tagen sind 19 Kohlendampfer bei der Stadt. Diese waren in England zurückgehalten, weil für icht zum Lschen in Hamburg bestand. In ten Weis- urde jedoch in England das Gerücht verbreitet, es sei r Ausstand zu Ende, und da hat man die Dampfer ehen lassen.

ene Strafsachen, die zu dem Ausstand in directer oder ehung stehen, wurden gestern und heute in den Altonaer Strafgerichten verhandelt. Ein nicht am gter Schloffer, der vor einem Salon, wo die Frauen n versammelt waren, mit der Polizei in Collision ge- id verschiedenen Beamten thätigen Widerstand geleistet nell, wie schon berichtet, vom Altonaer Schöffem- n Monate Gefängnis. Das Hamburger Landgericht nen Heizer wegen Nöthigung und Vergehens gegen werbeordnung zu vier Monaten Gefängnis, und das t III in Hamburg verurtheilt wegen desselben Ver- Schaueremann zu 2 Monaten Gefängnis, weil er zu reher gesagt hat: „Da kommt de Streikbrecher, de lät Dylsch na't Schipp bringen. De Streikbrechers müßten Kupp hebben.“ Berufung ist in diesem Falle eingelegt. streik gänzlich unbetheiligter Schneidergeselle hat die us „Eines hohen Senats“ bezüglich des Verbots von gen für die Streitenden, von einer Wand des Fabrik-) abgerissen, wo er arbeitete. Auf Anzeige eines de er am 18. December in Haft genommen und krz icken Protestes und einer gharantischen Beschwerde valls Suse bis heute festgehalten, obwohl er seit anlässig und in lester Arbeit ist. Frau und drei id noch völlig unbestra't ist, auch von Anfang an ge- Er wurde auf Grund des § 134 Str.-G.-B. zu trafe verurtheilt, die Strafe jedoch, auf Antrag des Dr. Peppier, als durch die Untersuchungshaft ver- - Mehrere Fälle, die gegen Streikende anhängig ge- sind im Vorderverfahren niedergelegt worden.

be wählten ihren Dienst an, den sie freilich mit- ur mit Thränen wieder verlassen, kommt es doch das Gefinde nach abgekaufter Zeit freiwillig“, heißt es in einem alten Schriftchen über den

kommt es nicht nur vor, sondern ist es Regel, mal auf einem Gute zu dienen angefangen hat, ist lebt und stirbt, wenn er auch seine Herren jekt als früher. Die Strafe der Armut, die it, ist in eine lebenslängliche verwandelt worden. der Gutsarbeit ist demselbe geblieben, ihre Form indert, nicht jedoch zum Nutzen, sondern zum e Arbeiter. Ehemals bekam der Knecht noch f bis acht mal im Jahre Fleisch, heute bekommt oft nicht Fleisch, sondern, am einen besonderen hren, 13 (!) Pfennige Fleischgeld! Und wäre gr, Fleisch könnte sich der arme Knecht doch kaum kaufen; er braucht zunächst Brot. Wir reden hier von Knechten auf Dominien.

Der das Alterthum einigermaßen kennt, den reist es, Vergleiche zwischen der Sklaverei des alten Römerreichs und der modernen Zeit anzustellen. Von Sklaverei auch heute noch zu sprechen, dem berechtigten und die Gefilde „Ordnungen“; der Unterschied zwischen dem Namen Sklavens und Gefinde kann die sachliche Identität beider nicht ver- wischen. Der rechtliche Unterschied zwischen dem Sklavens des Alterthums und den heutigen Dienstboten ist sachlich durchaus nicht so groß als man oft annimmt. In spä- römischer Zeit war z. B. nicht nur das Töden, sondern auch bereits die Veräußerung der Sklaven bei Strafe verboten, während bei uns unter „mäßigen Zwangsungen“ nicht ganz

Neujahrs-Grüß

„Volkswacht“-Colporteur.

Des Jahres letzte Stunde klingt,
Laßt uns die Rechnung schließen,
Und was das neue Jahr uns bringt,
Im Voraus schon begrüßen!

Dem **Volkswachtleser** will ich hier
Die Verleumdung weihen,
Wenn sie auch schlicht und ohne Bier,
Wird er's mir doch verzeihen.

Sie singen gar bedenklich groß
Die rothen Demokraten —
Es mögen alten Jahres Lok
Besingen die Gastraten.

Das alte Jahr, trotz allem Mühen,
Bracht uns nicht aus der Tinte,
Im Reich als schönste Blumen blühen
Kamellen, Säbel und Flinten!

Die Steuer wuchs, wie man auch klagt,
Im Reich, in Staat und Städten,
Den Armen, noth- und mühsgeplagt,
Nahm man die letzten Meneten!

Und wer gewagt ein freies Wort
— Die Wände hatten Ohren! —
Den brachte man an sicheren Ort,
Der war gar bald verloren!

Duelle gab es Legion
Und Niemand hat's verdrohen,
Daß „Edelste der Nation“
Sich um und um geschöhen.

Dem schlichten Bürger Hohn und Spott
Bei mancher „eole“ Sämmel,
Doch wer sich mußt, der fleh gar stett
„Gedrüllwitzer“ gen Himmel!

Gar viel geschwätzt und gelächelt
Ward auch und viel „geleckert“,
Und ebense gar arg „getauscht“,
„Gehammerteint“, „geleckert“!

Patriotismus blühte sehr,
In Hamburg zeigt's sich heute:
Die Arbeiter hielten rasch sich her
Vom Ausland „fleiß'ge“ Leute!

Dem Michel predigt man: Sei brav!
Sei fleißig! Schweig' und — spare!
Er war geduldig wie ein Schaf
Und ließ auch tüchtig Haare!

Doch soll auch nicht verschwiegen sein,
Daß in vergang'nen Jahren
Sich freich verstärkt die Kampfesreih'n
Der Proletarierschaaeren!

Gar mancher Sieg errungen ward
Im wegenden Gefechte!
Gar manche Schlacht geschlagen ward
Für Volk's heil'ge Rechte!

Dam grüßen wir mit frohem Wort
Das junge Jahr, das neue,
Und kämpfen muthig immerfort
In männerfeiter Treue!

Wir sagen nicht, wir fragen nicht,
Was uns nun widerfähre,
Wir streben zu der Freiheit Licht
Wie stets — im neuen Jahre!

Die „**Volkswacht**“ trägt das Banner frei
In langbewährter Treue,
Die Abonnenten bleiben treu
Und täglich kommen neue!

Der **Colporteur** that seine Pflicht,
Vieß Schweißestropfen fließen,
Er scheute Weg' und Treppen nicht
Und ließ sich nichts verdriessen.

Den Abonnenten bringt er heut,
Nech neben seiner Waare,
Den Wunsch, den ihm sein Herz gebent:
Ziel Glück zum Neuen Jahre!

schick zu erarbeiten, als es ihnen selbst nun einmal befiel. Für Handwerker ist die Begeisterung nicht mehr groß; da sehen die Landleute selbst wieder einmal schärfer, als so manche Lehrer und Pastoren, die in ihr... Herren Einfalt noch immer vom „goldenen Boden“ des Handwerks faseln.

Auf dem Lande leben nur die, welche als Dienst- wächsen, Stallburken u. s. w. in mittleren und besseren Gassen unterkommen und — die Dummen, die unter der Doppelte und den Flächen der Gutsbesitzer und ihrer Beamten das Hungerdrot des Landarbeiters zu essen be- reit sind.

Für die, welche seit Jahren Landarbeiter sind, bringt das Neujahr eine kleine Erholung. Der „Sterntag“, der 2. Januar, ist nach uralter Sitte ein Feiertag, und er muß es sein für die, welche ihr Sklavenlohn wieder einmal auf-

nichts Zugewinnes fesselt den Armen an den alten Platz, Manchen vielleicht der besonders billige Schnaps.

Den traurigsten Eindruck macht das Judenthüm der Darschen und Mädchen, die in einem kleinen Bündel alles tragen, was sie ihr eigen nennen. Als einziges Handwerk- zeug trägt der Darsche höchstens noch eine Peitsche mit. Wenn sie zum ersten Male „aufstehen“ ist ihnen weik selbu äbel zu Ruche; nur wenn sie bereits mehrere Dienste hinter sich haben und in der Arbeit und im Schwitze verroht sind, sind sie fetter Dienstwechsel lustig und — betrieten sich. Beim Anblick der Reulunge denkt man an die alten Zeiten der Gutsherrschafft zurück, als noch die Gutsherrschaffen zu gewissen Zeiten im Jahre die Untertanenüber zusammen kommen ließ und die Langschläfer zum Gefindezwangsarbeit „auf dem Hofe“ anwählte. „Mit Tränen in den Augen

Explosionen. 40 Personen befinden sich an Bord. Zwei Menschen sind umgekommen.
Wahltag. 30. December. Die von dem Ausschuss für Politik und Wege geleiteten Erhebungen, betreffend die Anforderungen für Arbeiter, ergaben einen scharfen Gegensatz widerstreitender Interessen. Die Robbauder, welche wesentlich verlangten höhere Löhne auf alle Arbeiterorten, während die Raffinerie hohe Löhne für raffinierten Zucker, besonders solchen aus Ausfuhrprämien zahlenden Ländern forderten, aber niedrigere Löhne auf Robbauder.

Höflich, ev., L. — Haushälter Ernst Rot, ev., S. — Kaufmann Carl Thiel, ev., L. — III Hüftmaschinenmacher Bruno Finger, kath., L. — Vorkosthändler August Reich, ev., S. — Arbeiter Wilhelm Weiß, ev., Söhne, Zwillinge — Arbeiter Heinrich Henatsch, ev., L. — Steinseher Hermann Scheurich, ev., S. — Läufer Reinhold Lautner, ev., S. — Straßenbahnwärter Johann Scholz, kath., L. — Schmied Friedrich Koller, ev., S. — Arbeiter Carl Fric, kath., S. — Schuhmacher Paul Sacher, ev., L. — Drechsler Emil Fiedler, ev., L. — Cementarbeiter Paul Sibau, kath., Tochter. — Schmied Johann Schiranski, kath., L. — Arbeiter Carl Drutschmann, kath., L. — Arbeiter Anton Rocera, kath., L. — Arbeiter Hermann Horn, ev.,

Todesfälle. I. Arbeiter Carl Seeliger, 45 J. — Margarethe T. des Malers Max Müller, 6 J. — Eusebe, T. des Schuhmachers Paul Spaniel, 2 Mon.

Briefkasten.

Nummer 999. Mit zahlenmäßigen Angaben können wir Ihre Fragen augenblicklich nicht beantworten. In Hamburg gab es, lange bevor an die sozialdemokratische Partei gedacht wurde, Bordelle in großer Zahl. Das in den großen Städten die Prostitution erheblich größeren Umfang haben muß, als in kleinen Orten und auf dem Lande. Ist

Standesamtliche Nachrichten

Vom 29. December.

Geburten. I. Handelsmann August Buch Sohn. — Kellner Ernst Alael, evang., S. — Schi Jurek, kath., S. — Haushälter Ernst Diller, ev., S. — Graf Hülch, ev., S. — Maschinenkloster Rudolf Th. — Kutscher Josef Korjawa, kath., S. — Arbeiter D. ev., L. — Schlosser Curt Rengel, evang., L. — H. Palm, kath., S. — Werkführer Guard Emil Kempf, — Schlosser Bernhard Sommer, kath., Tochter. — Feingelmann, evang., S. — Kutscher Wilhelm August Maurer Josef Hoiber, kath., L. — Maurer Gustav L. — Schlosser Max Wils, evang., L. — Klempner, kath., L. — Schlosser Albert Korjawa, kath., S. —

57 57 57

Herren-

1440

57 57 57

Stadt-Theater
 Donnerstag:
 „Der und Zimmermann“
 Nachmittags:
 „Hubszahl“
 Freitag:
 Die lustigen Weiber v. Windsor.
 Nachmittags:
 „Hubszahl“

THEATRE
 Ihre Grandis

Lobe-Theater.
 Donnerstag:
 „Die verzauberte Glocke“.
 Nachmittags:
 „Häsel und Gretel“
 Freitag:
 „Die verzauberte Glocke“
 Nachmittags:
 „Häsel und Gretel“.

P. Gabl
 Schustermeister

Thalia-Theater
 Heute:
 Häsel zum Freitagen.
 Samstag:
 „Berlin W.“
 Sonntag:
 „Die Schmetterlingsflucht“



Victoria-Theater.
 Direction Walter.
 Vollständig neues Repertoire.
 Bestes Repertoire 1. Platz
 abends 7 1/2 Uhr. Sonntags 5 1/2 Uhr.
 Nachmittags 3 1/2 Uhr. Sonntags 4 1/2 Uhr.

Ludwig
 Zu

Frauenbildungs-Verein
 Kärntnerstraße 15.
 Beginn am 6. Januar 1897
Abend-Unterricht
 in Hebräisch, gewerblich und häusliche
 Hausarbeit.
 Kosten: 2 Reichsmark 3 Mk.
 Mäntel, Hemden und Wäschearbeiten
 monatlich 1 Mark.

Meine
 Bei Abnahme von 100 Stück
 empfehle ich den Seiten der
 „Vollmacht“ um geblühten
 Beachtung. Auch ist ein
 Preisvermerk mit Fingerringen
 zu beziehen.
Johann Scholz,
 Nr. 27a, Marktstr. Nr. 27a.
 Jeden Sonntag:
Eisbeinessen.

H.S.
 Breslau

Sei. Weiger Jahn
 Haupt- und
Kopf-Kaffee
 1438
 3/4 1/2 1/4
 100 120 140 160

Bersam
 und Bern

Salzheringe
 1/2 1/4 1/2 1/4
 100 120 140 160
Grüne Heringe,
Hücklinge billig.
Emil Kottulinsky.

**Ortskrankenkasse für
 Hutmacher**
 zu Breslau.

Die in der General-Versammlung vom 16. November 1896
 beschlossene Änderung der Statuten ist durch
 den Reichsanwalt für Schlesien am 17. 3. 97 bei
 dem Reichsamt für die Gesetzgebung in
 Berlin eingetragen.

Der Vorstand.
 Die allg. Ordnung ist ersatzlos
 geändert. Freitag, d. 1. Januar,
 nach 9 1/2 Uhr derselbe.

**Große allgemeine
 Gewerkschafts-Versammlung**

Sonntag, den 2. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr
 im „Ballhof“, Schiefwerderplatz.

Tages-Ordnung.

„Der Hamburger Hafenarbeiter = Ausbund“

